

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 49 (1962)
Heft: 6: Spanische Architektur und Kunst : Bauten von Antonio Gaudi 1852-1926

Artikel: Kinderheim in Miraflores de la Sierra : 1958/59. Architekten José Antonio Corrales, Ramón Vázquez Molezún, Alejandro de la Sota, Madrid

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-38429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

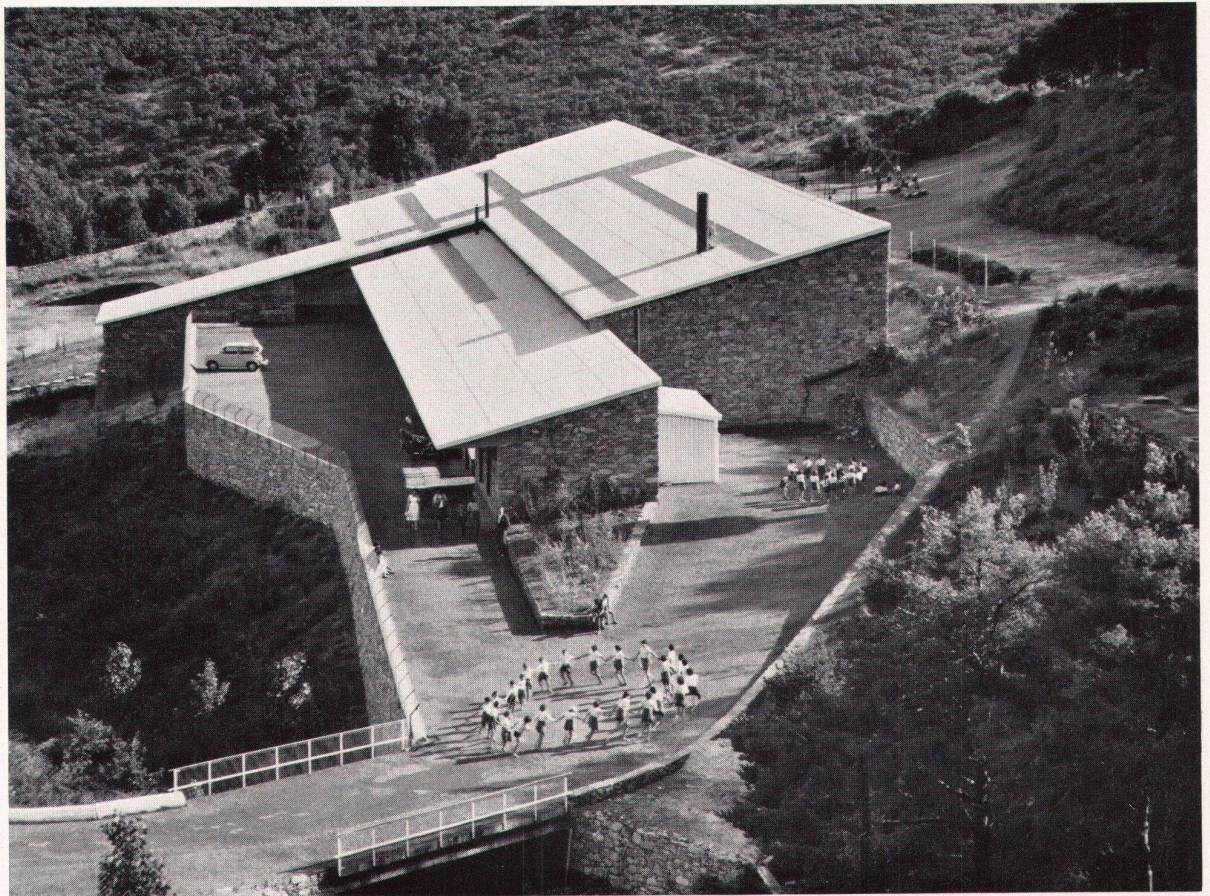
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderheim in Miraflores de la Sierra



1

1958/59. Architekten: José Antonio Corrales, Ramón Vázquez Molezún, Alejandro de la Sota, Madrid

«Miraflores de la Sierra» liegt ungefähr 50 km von Madrid entfernt und hat keine Bauindustrie. In Miraflores ist der Winter streng und erschwert mit Kälte, Nebel und Schnee den normalen Ablauf eines Baues. So sprechen die Gegebenheiten des Ortes in diesem Bauwerk mit.

Das Gebäude wurde horizontal in zwei Hälften aufgeteilt. Die untere Hälfte, angepaßt, ans Gelände angeschmiegt, zeigt Steine, Mauern, Ungeschliffenheit, und ist erbaut von Steinbrucharbeitern der Gegend. Die obere Hälfte, aus Eisenpfählen, Holzdach, Einfassungen in Bauschlosserarbeit und großen Fenstern, wurde in Madrid gemacht. In einem Sommer wurde an Ort und Stelle der Unterbau ausgeführt; im zweiten wurde das in Madrid Hergestellte montiert.

Das Bauwerk ist gestaffelt gemäß dem Gefälle des Geländes, und das Dach steigt parallel zum Berghang. Dieses wurde in regelmäßige Flächen von 6×3 m aufgeteilt, mit Balken von 6 m Länge mit einer Feldweite von 3 m. Die Füllung zwischen dieser ist ein Plattenstück aus Holzbrettern mit einer Isolierung aus Glaswolle zwischen den Bretterschichten und darüber «Uralit» (Asbestzementwellplatten) mit weißem Anstrich. Da das überstehende Dach durch seine große Fläche den Lichteintritt nach den weiter im Innern liegenden Teilen verhindert, wurde Wellglas in langen Streifen längs des Daches angebracht. Diese Lösung war sehr wirksam und gab dem Dach, von außen gesehen, viel Grazie und Schönheit. Dieses überstehende Dach nannten wir die «Glucke»; es ist eine große Schutzfläche, unter der die Kinder wie Kücken herausströmen sollen, um Sonne und Luft zu genießen.

Das Gebäude ist im Grundriß in zwei Teile getrennt durch einen breiten, ansteigenden Gang, der die Aufenthaltsräume

der Kinder vollkommen von den Schlafräumen trennt. Am Anfang dieses Ganges ist das Büro und der Wohnraum der Heimleiterin untergebracht. Das Aufseherhaus wurde etwas abseits, aber innerhalb der Gesamtkomposition errichtet.

Die Tagesaufenthaltsräume sind in drei gestaffelten Ebenen vorgesehen: die oberste für Bewegungsspiele mit voller Ausdehnungsmöglichkeit nach dem Freien, die mittlere für Unterhaltungsspiele und die unterste als Speiseraum, von den beiden anderen durch große Glaswände abgetrennt. Die Schlafräume in zwei Ebenen haben Deckenoberlicht und Deckenventilation als weitere Motive des Gebäudes. Die Waschräume befinden sich im Halbkellergeschoß.

Die Parzelle, auf der das Kinderheim errichtet ist, durchquert einen Teil der Talsenke und beträchtliche Teile der beiderseitigen Abhänge. Einer der Abhänge hat Pinienbaumbestand, und der andere besteht aus Felsgestein, was die massive Anwendung von Stein und Holz rechtfertigt. Der Ort selbst ist wundervoll, und es bietet sich eine Aussicht auf einen unermeßlichen Horizont dar.

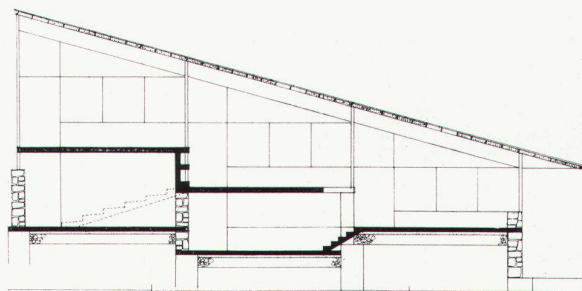
1
Gesamtansicht
Vue générale
Assembly view



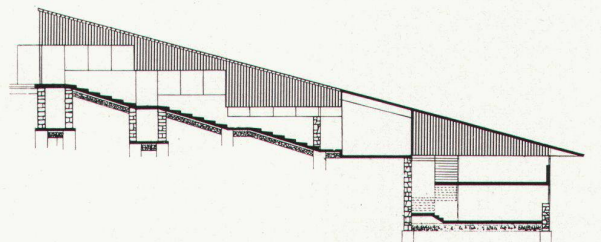
2



3



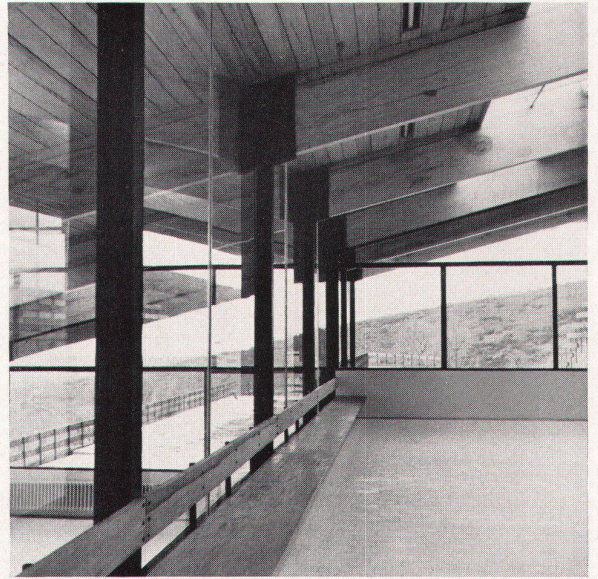
4



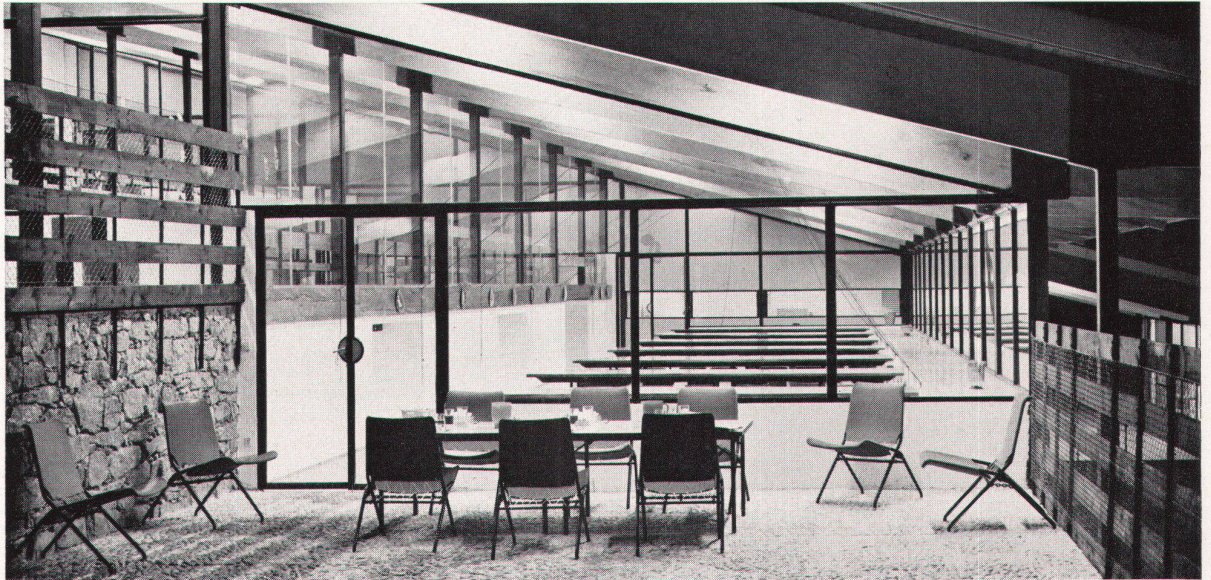
5



6



7



8

2
Gesamtansicht von Nordwesten
Vue générale prise du nord-ouest
Assembly view from the northeast

3
Ansicht von Norden
Vue prise du nord
View from the north

4
Querschnitt durch Aufenthaltsräume ca. 1:250
Coupe des salles de sejours
Cross-section of the living-rooms

5
Querschnitt längs der Treppe ca. 1:400
Coupe le long des escaliers
Cross-section along staircase

6
Treppe
Escaliers
Stairs

7
Innenansicht
Intérieur
Interior

8
EBraum
Réfectoire
Dining-room

Photos: 1, 8 Pando, Madrid